

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Von der Gemeinschaft der Heiligen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

Ja / den guten Kampff des Glaubens.

114. So hat denn Christus eine streitende Kirche auf Erden ?

Ja / biß an den Jüngsten Tag.

Von der Gemeinschaft der Heiligen.

115. Wie werden die Glieder derselben / in Ansehung der Heiligung / genennet ?

Heilige.

116. Sind sie auch in der Wahrheit Heilige ?

Ja / alle wahre Glieder der Kirche Christi sind wahrhaftig Heilige.

117. Haben sie denn keine Sünde mehr ?

Ja / sie haben Sünde in ihnen so lange sie leben.

118. Wie sind sie denn Heilige ?

Im Glauben / und Leben.

119. Wie im Glauben ?

Also / daß GOTT um Christi willen ihnen alle Sünde vergibt / und seine vollkommene Unschuld und Heiligkeit zurechnet.

120. Sind sie also vollkommene Heilige ?

Ja.

121. Wie sind sie aber Heilige im Leben ?

Daß sie nicht allein äußerlich ein gottseelig und für Menschen untadelhaft Leben führen / sondern sie reinigen auch ihr Herz immer mehr von Sünden / und ergeben sich allen göttlichen Tugenden.

122. Sind sie also vollkommene Heilige ?

Nein / Sünde kleeht immer an / wie sie mit Betrübniß empfinden.

123. Leben diese Heiligen in einer Gemeinschaft ?

Ja.

124. Mit wem ?

Nicht mit der Welt / die im argen liegt.

125. Mit wem denn ?

I. Mit GOTT / und daher II. Mit sich untereinander selbst.

126. Worinn bestehet die Gemeinschaft / die sie mit GOTT haben ?

Daß GOTT durch den einigen wahren Glauben in ihrem Herzen wohnet / und Christus ihr Haupt ist.

127. Was für Nutzen bringet ihnen diese Gemeinschaft ?

Sehr grossen Nutzen: GOTT erleuchtet und befestiget sie immer mehr / tröstet und erfreuet / machet sie Ihm immer ähnlicher / biß er endlich seiner Seeligkeit theilhaftig machet.

128. Worinn bestehet die Gemeinschaft / die Glaubige untereinander haben ?

Darinn / daß sie in Einigkeit des Glaubens / GOTT und alle Glaubens-Güter / auch was dem Glauben mit folget / gemein haben.

129. Wie haben sie also GOTT gemein ?

GOTT ist aller Glaubigen gnädiger GOTT und Vatter / den sie in einem Geiste anrufen. Christus ist aller Heyland und Fürsprecher bey dem Vatter. Und der Heilige Geist ein treuer Verpfleger aller / der Wort und Sacramenta / die gesunde Beyde / rein bewahret.

130. Wie haben sie Glaubens-Güter gemein ?

Glaube gehet um mit GOTT / und allen Gnaden-Verheissungen / und machet solche Güter zu eigen / als allen insgemein in Christo geschenkt. So ist Gerechtigkeit / Kindschaft Gottes / Erlösung aus allem Ubel / und das endlich folgende unvergängliche Erbe allen gemein.

131. Was ist aber das dem Glauben mit folget / und Glaubige gemein haben ?

Creutz / und Verfolgung von der argen Welt / und Satan.

132. Wie verhalten sich Glaubige in dieser Gemeinschaft ?

Ihr Glaube ist durch Liebe thätig / also / daß einer des andern Last trägt / einer für den andern betet / einer dem andern Handreichung thut / erbauet / zur Gedult im Creutz anmahnet / und zum guten Kampff ermuntert / ic.

133. Was

133. Was nützet diese Gemeinschaft?

Allerdings viel: Von GOTT erhält das vielfache Gebet was es suchet. So ist auch einer des andern Hülffe/ Trost und Ermunterung.

134. Wie gebrauchet ein jeglich Glaubiger sich dieser Gemeinschaft?

I. Zu einem herglichen Trost. II. Zu einer kräftigen Ermahnung.

135. Wann können Glaubige sich dieser Gemeinschaft trösten?

1. Wenn Sünde drucket / und Satan mit seinen Anfechtungen zusehet. II. In allen Trübsalen. Und III. Im Tode.

136. Wie mag ein Glaubiger der Gemeinschaft der Heiligen sich trösten / im Druck der Sünden / und Anfechtung des Satans wegen der Sünde?

Also/ daß er bey ihm selbst im Glauben veste schließet: Ist GOTT ein Vatter aller Glaubigen / reich von Erbarmen / über alle die Ihn anrufen/ der aller Schwachheit kennet / und um Christus willen gerne vergibt; wie sollte denn sein Erbarmen mich ausschließen? So ist auch Christus aller / und demnach auch mein Heyland/ und Fürsprecher bey dem Vatter. Der Heil. Geist hat sein Werk des Glaubens auch in mir nicht umsonst angefangen / sondern / wie in allen / also auch in mir / zu dem Ende / daß ich Vergebung der Sünden habe / und aller meiner Sünden nicht mehr gedacht werde.

137. Wie mag ein Glaubiger sich der Gemeinschaft trösten / in Trübsal?

Nicht allein 1. Daß alle Kinder Gottes in diesem Jammerthal Trübsal leiden; Sondern II. Daß Gott/ nach seiner Barmherzigkeit / Gebet und Fürbitte höre. Und III. Allen einen seligen Ausgang verheissen habe.

138. Wie im Tode?

Wenn ich nicht mehr reden kan / wird das Gebet meiner Brüder und Schwestern für GOTT gelten / um der